

Durchzug einer Kaltfront während der Silber Opti Regatta

Stellungnahme des YCaT e.V.

Der YCaT e.V. hat am Wochenende 11/12.5.13 seine traditionelle Silber Opti-Regatta abgehalten. In diesem Jahr waren 42 Kinder und Jugendliche in zwei Bootsklassen, der Einmann Jüngstenjolle Optimist und der Zweimann Jugendjolle RS Feva gemeldet.

Am zweiten Veranstaltungstag, Sonntag 12.5.13 sind 8 Fevas (16 Teilnehmer) im Alter von 11-16 Jahren und 26 Optimisten im Alter von 9-14 Jahren an den Start gegangen. Bei zunächst mäßigem Wind aus Nord-West erfolgt der Start zur 1. Wettfahrt um ca. 11:30.

Um ca. 12:10 wurde die Wettfahrtleitung durch die DLRG Gmund (Hr. Wandinger) vor einer schnell aufziehenden Kaltfront gewarnt. In der Folge wurde der bereits laufende Zieldurchgang abgebrochen. Die Segler wurden umgehend auf den Heimweg geschickt.

Begleitet und gesichert wurden die Veranstaltung und die Segler durch neun Begleitboote. Darunter waren auch sechs Festboden-Schlauchboote, die zur Betreuung von kleinen Jollen besonders gut geeignet sind sowie ein vereinbarungsgemäß anwesendes, entsprechend ausgerüstetes Boot der DLRG Gmund mit einer „segelerfahrenen“ und erprobten Besatzung. Jedes der Begleitboote war mit zwei Mann Besatzung in der Lage Segler zu bergen und kann problemlos bis zu 8 Segler aufnehmen.

Auf dem Heimweg wurden die Segler durch die ungewöhnlich schnell aufziehende Front eingeholt. Ein Teil der Boote und Besatzungen konnte noch unbeschadet in den Hafen einlaufen. Diejenigen Segler, die im starken Wind gekentert waren, wurden durch die Begleitboote abgeborgen. Unterstützung kam auch von der herbeieilenden Wasserwacht Bad Wiessee und Rottach-Egern.

Ein Sicherungsboot des Vereins hat alle gekenterten Boote kontrolliert und sichergestellt, dass keine Segler im Wasser oder am Boot vergessen wurden.

Bereits 25 Minuten nach Einsetzen der ersten Böen wurde dem 1. Vorsitzenden berichtet, dass alle Kinder sicher entweder in Tegernsee oder Bad Wiessee (8 Kinder) an Land gebracht wurden.

Im Vorfeld der Veranstaltung wurde der Bedarf an Sicherungsbooten und das mögliche Risiko unter Berücksichtigung der Witterung und Wassertemperaturen ermittelt:

Bei den jungen Seglern handelt es sich durchwegs um Regattasegler mit entsprechender seglerischer Ausbildung und Ausrüstung. Zur Ausrüstung gehört ein Trockenanzug, unter dem warme Unterwäsche getragen wird, der auch im Wasser vor Auskühlen gut bewahrt. Zudem herrschte Schwimmwestenpflicht. Mit dieser Ausrüstung können die Segler noch bei deutlich kälteren Bedingungen problemlos segeln.

Die gute Ausrüstung verhinderte zwar nicht, dass Boote kentern und sich Segler im Wasser befinden. Optisegler trainieren Kenterungen und Schleppen jedoch bewusst im Vorfeld, um sich auf solche Situationen vorzubereiten. Beim Segelsport gehört es mit dazu, dass Boote kentern. Die Segler werden dazu ausgebildet, solche Situationen zu beherrschen und nicht in Panik zu geraten. Segeln ist ein Sport auf dem Wasser und in der Natur.

Aus unsere Sicht als Veranstalter war zu keinem Zeitpunkt eine ernste Bedrohung für die Gesundheit der jungen Segler gegeben war. Von Verletzungen und Unterkühlungen wurden dem Verein nicht berichtet.

Dank dem schnellen Handeln unserer erfahrenen Wettfahrtleitung sowie dem schnelle Einsatz der Sicherheitsboote war die Situation jederzeit unter Kontrolle. Im Vorfeld hat der YCaT sich an Hand der Risikoanalyse und auf Grundlage internationaler Richtwerte entschieden eine relative große Anzahl an Motorbooten wie bereits dargestellt bereitzustellen.

Richtwerte für den Einsatz von Begleitbooten geben besonders die großen Segelnationen bekannt, die sich allerdings hauptsächlich im englischsprachigen Ausland finden. Dort sind Richtwerte für das Verhältnis von Sicherheitsbooten zur Teilnehmerbooten im Jugend- und Jüngstenbereich von 1:8 - 1:15 (teilweise sogar 1:25) abhängig von den Witterungs- und Revierbedingungen zu finden. In Deutschland wird nach unserer Kenntnis ein Verhältnis von 1:10 empfohlen. Der Club hat die Empfehlungen auf Grund der angekündigten Witterung mit 9 Booten mit einem Verhältnis von ca. 1:4 zu den gestarteten Booten deutlich übertroffen und war für die Bergung der Kinder bestens gerüstet.

Die Kinder waren nach Erreichen des Ufers alle wohlauf. Sämtliche im Wasser verbliebenen Boote (6 RS Fevas und 8 Optimisten) wurden anschließend zeitnah weitgehend durch die Sicherheitsboote der Veranstaltung zusammen mit den weiteren Einsatzkräften geborgen werden.

Wir möchten uns bei den beteiligten Helfern, der DLRG und der Wasserwacht ausdrücklich bedanken.

YCaT